PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C08J 3/24, A61L 15/60, A61F 13/15, C08K 3/00, C08F 220/04

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

4. November 1999 (04.11.99)

WO 99/55767

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP99/02702

(22) Internationales Anmeldedatum:

22. April 1999 (22.04.99)

(30) Prioritätsdaten:

198 18 852.8

28. April 1998 (28.04.98)

DE

(81) Bestimmungsstaaten: JP, MX, PL, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AK-TIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-67056 Ludwigshafen (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): FRENZ, Volker [DE/DE]; Siebenmorgenweg 8, D-55246 Mainz-Kostheim (DE). FUNK, Rudiger [DE/DE]; Heinrich-Heine-Strasse 15, D-65527 Niedernhausen (DE). HERFERT, Norbert [DE/DE]; Obergasse 59, D-63674 Altenstadt (DE). EN-GELHARDT, Fritz [DE/US]; 131 Harbour Watch Drive, Chesapeake, VA 23320 (US). RIEGEL, Ulrich [DE/DE]; Steinäckerstrasse 6, D-60386 Frankfurt am Main (DE). STÜVEN, Uwe [DE/DE]; Im Hopfengarten 35, D-65812 Bad Soden (DE).
- (74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).
- (54) Title: MECHANICALLY STABLE HYDROGELS
- (54) Bezeichnung: MECHANISCH STABILE HYDROGELE
- (57) Abstract

The invention relates to ionically cross-linked hydrogels, characterized by the addition of compounds of the formula (I) M_n[H_{2n+2}Al_nO_{3n+1}], in which M is potassium or sodium and n is a whole number between 1 and 10. The compounds are intended for cross-linking and their pH is adjusted to between 3.0 and 9.5.

(57) Zusammenfassung

Gegenstand der Erfindung sind ionisch vernetzte Hydrogele, gekennzeichnet durch die Zugabe von Verbindungen der Formel (I): M_n[H_{2n+2}A1_nO_{3n+1}], worin M Kalium oder Natrium und n eine ganze Zahl zwischen 1 und 10 bedeuten, zur Vernetzung, wobei der pH auf einen Wert zwischen 3,0 und 9,5 eingestellt wird.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

		4 Thomas	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
	AL	Albanien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
l	AM	Armenica	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
	AT	Osterreich	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
l	AU	Australien	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
l	AZ	Aserbaidschan	GB GB	- ·	MD	Republik Moldan	TG	Togo
ĺ	BA	Bosnien-Herzegowina		Georgien	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
l	BB	Barbados	GH	Ghana	MK	Die chemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
l	BE	Belgien	GN	Guinea	IVEE	Republik Mazedonien	TR	Türkei
ĺ	BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NAT	Mali	TT	Trinidad und Tobago
ı	BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML		UA	Ukraine
Į	BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UG	Uganda
l	BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	US	Vereinigte Staaten von
Ì	BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	03	Amerika
I	CA	Kanada	rr	Italien	MX	Mexiko	* 1/7	
l	CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
ł	CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
ı	CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
Į	CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
I	CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
1	CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
	CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
	CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
	DE	Deutschland	u	Liechtenstein	SD	Sudan		
	DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
	ER.	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		
	234234	a.com a Maria						

Mechanisch stabile Hydrogele

Beschreibung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft ionisch vernetzte Hydrogele, erhältlich durch Zugabe von Aluminaten der Formel (I)

 $M_n[H_{2n+2}Al_nO_{3n+1}]$ (I),

10

worin

M Kalium oder Natrium und

n eine ganze Zahl von 1 bis 10 bedeuten,

15

zu einem unvernetzten oder kovalent vernetzten Hydrogel, wobei der pH-Wert nach Zugabe von I einen Wert zwischen 3,0 und 9,5 beträgt, ein Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung zur Absorption wäßriger Flüssigkeiten.

20

Es handelt sich dabei um wasserunlösliche, vernetzte, Carboxylgruppen enthaltende Polymere, welche in der Lage sind unter
Quellung und Ausbildung von Hydrogelen wäßrige Flüssigkeiten und
Körperflüssigkeiten, wie z.B. Urin oder Blut aufzunehmen und die
25 absorbierten Flüssigkeitsmengen unter einem bestimmten Druck zurückzuhalten.

Die Herstellung und Verwendung derartiger zur Hydrogelbildung befähigter Polymere ist in zahlreichen Patentschriften beschrieben, 30 wie der EP-A-316 792, EP-A-400 283, EP-A-343 427, EP-A-205 674 und DE-A-4 418 818.

Um Polymere herzustellen, welche Hydrogele mit besonders hoher Flüssigkeitsaufnahmekapazität, hoher Gelstärke sowie hohes
35 Aufnahmevermögen unter Druck sind, hat es sich als notwendig erwiesen, die Polymerisatpartikel einer nachträglichen Oberflächenbehandlung zu unterwerfen.

Bevorzugt werden Substanzen eingesetzt, welche zwei oder mehrere 40 Gruppen enthalten, die mit den Carboxylgruppen der hydrophilen Polymere kovalente Bindungen ausbilden können (EP-A-0 349 240).

Als Vernetzungsmittel können Polyglycidylether, Haloepoxiverbindungen, Polyole, Polyamine oder Polyisocyanate verwendet 45 werden. Des weiteren werden in der DE-A-3 314 019, EP-A-0 317 106 und DE-A-3 737 196 polyfunktionelle Azidinverbindungen,

2

Alkyl-di-(tri)halogenide und öllösliche Polyepoxidverbindungen genannt.

Gemäß der DE-B-4 020 780 wird eine verbesserte Absorption unter 5 Druck durch oberflächenvernetzende Behandlung eines Polymeren mit 0,1 bis 5 Gew.-% Alkylencarbonat erreicht.

Ferner ist die Oberflächenvernetzung von sogenannten superabsorbierenden Polymeren mit mehrwertigen Metallkationen bekannt. So 10 beschreiben die EP-A-386 897, US-A-5 684 106 und US-A-4 798 861 den Einsatz von Aluminiumsalzen zur Oberflächenvernetzung.

Die Verwendung von mehrwertigen Metalloxyden zur Oberflächenvernetzung wird in der JP-A-01 029 257 beschrieben und

15 US-A-5 399 591 lehrt den Einsatz von mehrwertigen Metallkationen in Kombination mit organischen Carbonaten.

EP-A-372 981, JP-A-03 179 008, US-A-5 314 420 und US-A-4 690 971 beschreiben die Verwendung mehrwertiger Metallionen allgemein zur 20 Oberflächenvernetzung.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, neue Hydrogele herzustellen, welche sich insbesondere durch eine verbesserte mechanische Stabilität der gequollenen Gelteilchen auszeichnent.

25 Ferner sollen die Hydrogele verbesserte Eigenschaften hinsichtlich Gelstärke und Wasserrückhaltevermögen aufweisen.

Gegenstand der Erfindung sind somit ionisch vernetzte Hydrogele, erhältlich durch die Zugabe von Aluminaten der Formel (I)

 $M_n[H_{2n+2}Al_nO_{3n+1}]$ (I),

worin

30

35 M Kalium oder Natrium und n eine ganze Zahl von 1 bis 10 bedeuten,

zu einem unvernetzten oder kovalent vernetzten Hydrogel, wobei der pH-Wert durch die Zugabe von I auf einen Wert zwischen 3,0 40 und 9,5 eingestellt wird.

Erfindungsgemäß erfolgt die ionische Vernetzung mittels Aluminationen homogen in der Gelform der polymeren Hydrogele vor der Trocknung zu Pulvern oder Granulaten.

3

Die Herstellung dieser Hydrogelstrukturen erfolgt durch Zugabe von Aluminaten I, vorzugsweise [Al(OH)4], zu Carboxylgruppen und/oder Alkali- oder Ammoniumcarboxylatgruppen enthaltenden polymeren wäßrigen Gelen, sogenannten Hydrogelen, welche unvernetzt oder durch kovalente Bindungen vorvernetzt sein können.
Al(OH)3 löst sich als amphoteres Hydroxyd sowohl in Säure

$$A1(OH)_3 + 3H^+ \rightarrow A1^{3+} + 3H_2O$$
 (a)

10 unter Bildungen von Aluminiumsalzen (a), als auch in Basen

$$A1(OH_3) + OH \rightarrow A1(OH)_4.$$
 (b)

unter Aluminatbildung (b)

15

$$Al(OH)_3 + NaOH \Rightarrow NaAlO_2 + 2 H_2O$$
 (c)

Das Alumination [Al(OH)4] ist als solches nicht beständig und kondensiert leicht unter Wasseraustritt zu höher molekularen Oxoverbindungen. Statt durch Kondensation kann das Alumination [Al(OH4)] wie die Isolierung von Natriumsalzen der Zusammensetzung 3 Na₂O·Al₂O₃·6H₂O zeigt, auch durch Aufnahme von 2 OH-Ionen stabilisiert werden

25
$$Na[Al(OH)_4] + 2 NaOH \Rightarrow Na_3[Al(OH)_6].$$

Als erste Stufe bei der Kondensation des Aluminations unter Wasseraustritt entsteht das Di-Alumination

30
$$[A1 (OH)_3 - O-A1 (OH)_3]^2$$

welches z.B. in Form des Kaliumsalzes

$$K_2[H_6A1_2O_7] = K_2O \cdot A1_2O_3 \cdot 3 H_2O$$

35

isoliert werden kann.

Weitere Kondensation führt zu Polyaluminationen der allgemeinen Formel

40

$$[H_{2n+2}Al_{n}O_{3n+1}]^{n}$$

n = 3 Trialuminationen

n = 4 Tetraaluminationen

4

j

welche in Form ihrer Salze

 $Na_3[H_8Al_3O_{10}]$ und $Na_4[H_{10}Al_4O_{13}]$

5 bekannt sind.

Varianten davon.

Bevorzugt werden kovalent vernetzte Hydrogele eingesetzt, die durch Polymerisation von 90-99,99 mol-% eines Carboxylgruppen und/oder Alkali- oder Ammoniumcarboxylatgruppen enthaltenden ein10 fach ungesättigten Monomeren und 0,01-10 mol-% eines Vernetzers erhalten werden.

Geeignete Vernetzer sind insbesondere Methylenbisacryl- bzw.
-methacrylamid, Ester ungesättigter Mono- oder Polycarbonsäuren
15 von Polyolen, wie Diacrylat oder Triacrylat, z.B. Butandiol- oder
Ethylenglykoldiacrylat bzw. -methacrylat sowie Trimethylolpropantriacrylat und Allylverbindungen wie Allyl (meth) acrylat, Triallylcyanurat, Maleinsäurediallylester, Polyallylester, Tetraallyloxyethan, Triallylamin, Tetraallylethylendiamin, Allylester
20 der Phosphorsäure sowie Vinylphosphonsäurederivate, wie sie
beispielsweise in der EP-A-0 343 427 beschrieben sind. Besonders
bevorzugt werden jedoch Hydrogele, die unter Verwendung von Polyallylethern als Vernetzer und durch saure Homopolymerisation von
Acrylsäure hergestellt werden. Geeignete Vernetzer sind Penta25 erythritoltri- und -tetraallylether, Polyethylenglykoldiallylether, Monoethylenglykoldiallylether, Glyceroldi- und und -triallylether, Polyallylether auf Basis Sorbitol, sowie alkoxylierte

30 Einfach ungesättigte Monomere sind beispielsweise Vinylessigsäure und bevorzugt Acrylsäure und Methacrylsäure sowie deren Alkalimetall- oder Ammoniumsalze, z.B. Natrium-, Kalium- und Ammoniumacrylate. Bevorzugt sind ionisch vernetzte Hydrogelstrukturen, die zu 50 bis 99,99 Gew.-% aus Struktureinheiten aufgebaut sind, 35 die sich von der Acrylsäure ableiten.

Solche Hydrogele sind allgemein bekannt und werden nach gängigen Verfahren hergestellt.

40 Die erfindungsgemäßen ionisch vernetzten Hydrogelstrukturen werden vorzugsweise erhalten, indem wäßrige Acrylsäurelösungen unter Zusatz mehrfach olefinisch ungesättigter Verbindungen, z.B. den obengenannten Vernetzern, radikalisch polymerisiert werden. Der Polymerisationsprozeß liefert wasserhaltige Hydrogele, welche dann durch Zugabe von Aluminationen gemäß obiger Beschreibung in Verbindung mit Basen wie Natrium- oder Kaliumhydroxid auf pH-Werte zwischen 3,0 und 9,5, bevorzugt zwischen 4,0 und 7,5 einge-

5

stellt werden. Die Zugabe der Basen kann dabei sowohl vor der Zugabe des Aluminats wie auch gemeinsam mit dem Aluminat erfolgen. Im ersteren Fall erfolgt die Vernetzung von neutralisierten oder teilneutralisierten Gelen. Ebenso ist es möglich teil-

- 5 neutralisierte wäßrige Acrylsäurelösungen vorzugsweise in Gegenwart eines Vernetzers zu polymerisieren und anschließend mit Aluminaten, gegebenenfalls unter weiterem Basenzusatz zu vernetzen.
- Die verwendete Menge an Aluminaten beträgt 0,05 bis 80 mol-%,
 10 bevorzugt 0,05 bis 30 mol-% Aluminium, bezogen auf die Summe von
 Carboxylgruppen und Alkali- oder Ammoniumcarboxylatgruppen,
 vorzugsweise bezogen auf die zu neutralisierenden Säureeinheiten
 im Hydrogel.
- 15 Als besonders geeignet zur Herstellung der neuartigen polymeren Hydrogele erwiesen sich Mischungen aus Natron- oder Kalilauge mit mono-, di-, tri- oder tetra-Aluminaten, oder auch von höheren Polyaluminaten der allgemeinen Formel (I)

 $M_{n}[H_{2n+2}Al_{n}O_{3n+1}] \qquad (I),$

wobei M, Na oder K und n eine Zahl von 5 bis 10 ist, sowie deren Mischungen.

- 25 Die Polymerisation kann durch Radikalbildner, wie z.B. organische oder anorganische Peroxide sowie Azoverbindungen ausgelöst werden. Beispiele sind Benzoylperoxid, tert.-Butylhydroperoxid, Cumolhydroperoxid, (NH₄)₂S₂O₈, K₂S₂O₈, H₂S₂O₈, H₂O₂ oder Azodiisobutyronitril. Auch Redoxsysteme eignen sich in hervorragender
 30 Weise als Polymerisationsinitiatoren. Die Polymerisation kann
 - Werden Verbindungen der allgemeinen Formel I erst einem unver-

netzten Prä(Co)polymeren zugegeben, so geschieht dies in der

schließlich auch durch energiereiche Strahlung ausgelöst werden.

- 35 Regel vor der Trocknung durch homogenes Vermischen, beispielsweise durch Verkneten eines wäßrigen Polymergels in einem Kneter.
 Bevorzugt ist jedoch der Einsatz von kovalent vorvernetzten
 Hydrogelstrukturen, welche dann mit Verbindungen der Formel I
 vorzugsweise in Gemischen mit Basen, wie Natrium- oder Kalium-
- 40 hydroxid zur Neutralisation auf die erwünschten pH-Werte eingesetzt werden.

Nach Herstellung des ionisch vernetzten Hydrogels, welche in geeigneten Apparaten wie Knetern, Extrudern oder nach Vor-

45 zerkleinerung in üblichen Mischaggregaten, wie z.B. Pflugscharoder Schnecken-Mischern vorgenommen werden kann, werden die Gelpartikel einem Trocknungsprozeß zur Entfernung des Wasser unter-

6

worfen, anschließend gemahlen und durch Sieben ein erwünschtes Kornverteilungsspektrum eingestellt.

Die auf diesem Wege hergestellten Polymerpartikel sind in der 5 Lage, das Vielfache ihres Eigengewichtes an wäßrigen Flüssigkeiten aufzunehmen. Dabei bilden sich Hydrogelpartikel, welche sich durch besondere physikalische Eigenschaften auszeichnen.

Werden Hydrogelpartikel, welche auf ähnlichem Wege durch

10 Polymerisation ungesättigter wasserlöslicher Säuren unter Zusatz
mehrfach olefinisch ungesättigter Verbindungen hergestellt
wurden, wiederholter mechanischer Belastung, wie z.B. Einwirkung
starker Scherkräfte ausgesetzt, erfolgt irreversibler Abbau der
Hydrogelnetzwerkstruktur durch Zerstörung kovalenter Bindungen

15 unter mechanischer Belastung. Dies hat zur Folge, daß die
mechanische Stabilität der Gelpartikel, d.h. die sogenannte Gelstärke drastisch abnimmt.

Die erfindungsgemäßen Hydrogelstrukturen, welche neben kovalenten 20 Vernetzungselementen nach einem ionischen Mechanismus vernetzt sind, zeigen diesen Nachteil nicht, da die ionischen Vernetzungselemente zur Rekombination befähigt sind.

Die erfindungsgemäßen Hydrogele eignen sich in hervorragender 25 Weise als Absorbentien für wäßrige Flüssigkeiten, zur Formulierung kosmetischer Zubereitung, als Verfestiger und/oder Binder von reaktiven Gruppen enthaltenden faserigen Flächengebilden sowie als Bohrspülungen und Zementschlämme bei der Erdölgewinnung.

- 30 Für die Verwendung als sogenannte "Super Absorbing Polymers" (SAP) zum Einsatz von Hygieneartikeln, beispielsweise Windeln, Tampons oder Damenbinden, eignen sich insbesondere erfindungsgemäße Hydrogele auf Basis von Acrylsäure. Diese enthalten vorzugsweise 50 bis 99,99, insbesondere bis 98 Gew.-% Struktur-
- 35 einheiten, die von der Acrylsäure abgeleitet sind. Besonders bevorzugt sind Hydrogele, die Copolymerisate aus Acrylsäure und zwei- oder mehrfach ungesättigten Verbindungen darstellen, welche in wäßriger Lösung hergestellt wurden.
- 40 Auch erfindungsgemäße Hydrogele auf Basis von Carboxymethyl-Polysacchariden eignen sich zum Einsatz als SAP in hervorragender Weise.

Da die Verbindungen der allgemeinen Formel I in wäßrig alka-45 lischen Systemen löslich sind, können erfindungsgemäße wasserquellbare Hydrogele mit gegenüber Verbindungen des Standes der Technik homogenerem Netzwerk erzielt werden. Dadurch weisen die

7

Hydrogele neben hoher Absorptionskapazität auch hohe Gelstärke auf.

Durch Nachvernetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel I von bereits kovalent vorvernetzten Polymeren, die für den Einsatz als SAP vorgesehen sind, kann deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich Absorption unter Druck, sowie insbesondere die mechanische Stabilität der Gelstrukturen nach mechanischer Belastung auf Grund der Rekombinationsfähigkeit der ionischen Vernetzungs10 elemente wesentlich verbessert werden.

Das verbesserte mechanische Eigenschaftsprofil der erfindungsgemäßen Hydrogelstrukturen gegenüber herkömmlichen kovalent vernetzten Produkten läßt sich durch Messung des Gel-Recovery-Index 15 zeigen.

Messung des Gel-Recovery-Index:

Die Messung des Gel-Recovery-Index erfolgt mit Hilfe eines Creep 20 Meter, Modell RE-3305 der Firma Yamaden Co., Ltd. Bei diesem Gerät handelt es sich um ein Penetrometer, womit Untersuchungen von Struktur- und Konsistenzveränderungen über die Zeit oder durch wechselnde Belastungseinflüsse durchgeführt werden können. Kernstück des Gerätes stellt ein in vertikaler Richtung ver-25 schiebbarer Meßschlitten mit Kraftaufnehmer und einem Stempel als Prüfkörper dar. Der Kraftaufnehmer mißt die Druck- oder Zugkräfte, die bei der Schlittenverschiebung von der Probe auf den Prüfkörper einwirken. Zur Durchführung verschiedener Messungen kann entweder die maximale Eindringtiefe des Prüfkörpers (bei 30 Messung der Kraft) oder die maximale Kraftaufnahme (bei Messung der Eindringtiefe) vorgegeben werden. Zur Durchführung der Messung des Gel-Recovery-Index werden 0,2 g SAP mit einer ausgesiebten Kornfraktion von 400 - 500 µm in 7 g 0,9 Gew.-%iger Kochsalzlösung gegeben und das Gel 3 h lang bei Raumtemperatur 35 gehalten, um eine homogene Quellung zu erreichen. 0,2 g dieses Gels werden auf den Probenteller gleichmäßig und ohne mechanische Belastung mit einem Spatel verteilt. Der Stempel wird nun soweit heruntergefahren, daß er gerade die Oberfläche der gequollenen SAP-Teilchen berührt. Von dieser Ausgangsstellung wird der 40 Stempel nun in 20 Zyklen mit einer Geschwindigkeit von 0,5 mm/s in das Gel hinein- und wieder herausgefahren. Die Kraftaufnahme nimmt hierbei von Zyklus zu Zyklus ab, da durch diese mechanische Belastung ein Teil der Gelstruktur zerstört wird und somit der Elastizitätsmodul des Gels abnimmt. Die Eindringtiefe des Stem-45 pels wird dabei so gewählt, daß die Kraftaufnahme bei dem 20. Zyklus (50 " 3 %) der Kraftaufnahme beim 1. Zyklus beträgt, und

muß daher für jedes Produkt durch Vorversuche individuell er-

WO 99/55767

8

mittelt werden. Nach den ersten 20 Zyklen wird das Gel 20 Minuten lang bei Raumtemperatur auf dem Probenteller belassen. In dieser Zeit hat das Gel Gelegenheit, sich zu erholen und die durch die mechanische Belastung entstandenen Netzwerkdefekte wieder zu reparieren. Nach Ablauf dieser Zeit wird das Testprogramm wiederholt (2. Zyklenreihe), wobei die Eindringtiefe des Stempels unverändert bleibt. Tabellen 1 und 2 zeigen zur Verdeutlichung der Testmethode Daten der Kraftaufnahme für Gele, die keinen Reparatureffekt bzw. einen vollständigen Reparatureffekt aufweisen. Der 10 Gel-Recovery-Index berechnet sich wie folgt:

Gel-Recovery-Index =
$$1 - [2 \cdot (A - C) / A]$$

A = Kraftaufnahme beim 1. Zyklus der 1. Zyklenreihe 15 C = Kraftaufnahme beim 1. Zyklus der 2. Zyklenreihe

Die Kraftaufnahme wird in den folgenden Tabellen in relativen Einheiten angegeben.

20 Tabelle 1:
Messung des Gel-Recovery-Index für eine Probe mit Reparatureffekt
(erfindungsgemäßes Beispiel)

(erfindungsger Zyklus		Kraftaufnahme 2. Zyklenreihe
		100
1	100	94,5
2	94,5	
3	90	90
4	86	86
5	82	82
6	78,5	78,5
7	76	76
8	73	73
9	70,6	70,6
10	68	68
11	65,2	65,2
12	63	63
13	60,6	60,6
14	58,5	58,5
0 15	56,5	56,5
	54,8	54,8
16	53,3	53,3
17		52
18	52	32

9

Zyklus	Kraftaufnahme 1. Zyklenreihe	Kraftaufnahme 2. Zyklenreihe	
19	50,7	50,7	
20	50	50	

Gel-Recovery-Index=1-[2·(100-100)/100]=1

Tabelle 2:

Messung des Gel-Recovery-Index für eine Probe ohne Reparatur
10 effekt (Stand der Technik)

	Zyklus	Kraftaufnahme	Kraftaufnahme
		1. Zyklenreihe	2. Zyklenreihe
15	1	100	49
13	2	94,5	48,03
	3	90	47,09
	4	86	46,18
	5	82	45,3
20	6	78,5	44,45
	7	76	43,63
	8	73	42,84
	9	70,6	42,08
	10	68	41,35
25	11	65,2	40,65
···	12	63	39,98
	13	60,6	39,34
	14	58,5	38,73
30	15	56,5	38,15
	16	54,8	37,6
	17	53,3	37,08
	18	52	36,59
	19	50,7	36,13
35	20	50	35,7

Gel-Recovery-Index=1- $[2 \cdot (100-49)/100]=-0.02$

Gele mit vollständigem Reparatureffekt zeigen einen Gel-RecoveryIndex von 1,0, Gele ohne Reparatureffekt zeigen einen Gel-Recovery-Index von < 0.

Beispiel 1

In einem durch geschäumtes Kunststoffmaterial gut isolierten Polyethylengefäß mit einem Fassungsvermögen von 10 1 werden 3677,4 g entsalztes Wasser vorgelegt, und langsam 1300 g Acryl-

10

säure zudosiert. Nun erfolgt Zugabe von 10 g Pentaerythritoltriallylether als kovalenter Vernetzer. Bei einer Temperatur von
4°C werden die Initiatoren, ein Redoxsystem, bestehend aus 2,2 g
2,2'-Azobisamidinopropan-dihydrochlorid, gelöst in 20 g entsalz5 tem Wasser, 4 g Kaliumperoxodisulfat, gelöst in 150 g entsalztem
Wasser sowie 0,4 g Ascorbinsäure, gelöst in 20 g entsalztem
Wasser nacheinander zugegeben und verrührt. Die Reaktionslösung
wird daraufhin ohne Rühren stehengelassen, wobei durch einsetzende Polymerisation, in dessen Verlauf die Temperatur bis auf
10 ca. 89°C ansteigt, ein festes Gel entsteht. Dieses wird anschließend mechanisch zerkleinert und gleichzeitig mit einer
wäßrigen Lösung 30 %iger NaOH, welche 10 Gew.-% Na-aluminat
(Riedel-de Haen) enthält, auf einen pH-Wert von 5,8 eingestellt
und bei 120°C getrocknet und gemahlen. Das vorliegend beschriebene
15 Produkt hat einen GR-Index von 0,5.

Vergleichsbeispiel

Es wird analog zu Beispiel 1 verfahren, nur wird zur Einstellung 20 des sauren Gels auf einen pH-Wert von 5,8 ausschließlich eine 30%ige wäßrige Lösung von NaOH eingesetzt.

Beispiel 2

25 Es wird analog Beispiel 1 verfahren, nur wird jetzt zur Einstellung des sauren Geles auf einen pH-Wert von 6,1 30 %ige wäßrige KOH eingesetzt, welche 15 Gew.-% Na-aluminat gelöst enthält. Das hier resultierende Produkt besitzt einen GR-Index von 0,7, ist hervorragend für den Einsatz in Babywindeln geeignet und 30 zeichnet sich durch gute Flüssigkeitsretention aus.

Beispiel 3

Unter adiabatischen Bedingungen werden in einem 1,5 l zylin35 drischen Weithalsreaktionskolben 1287 g auf 15°C abgekühltes entsalztem Wasser vorgelegt und 225 g Acrylsäure sowie 128 g
Tetraallyloxyethan darin gelöst. Es wird Stickstoff in die
Monomerlösung eingeleitet (ca. 2 l/Min. für ca. 20 Min.), um den
Sauerstoffgehalt zu erniedrigen. Bei einem Gehalt von 1,5 ppm O2
werden 7,7 g einer 10 %igen wäßrigen Lösung von 2,2'-Azobis(2-amidinopropan)-dihydrochlorid zugegeben, nach weiterem
N2-Einleiten und einem O2-Gehalt von 1,3 ppm werden 2,6 g einer
1 %igen H2O2-Lösung zugegeben und schließlich bei einem O2-Gehalt
von 1,0 ppm werden 6,4 g einer 0,1 %igen Ascorbinsäurelösung zu45 gegeben. Durch einsetzende Polymerisation, in deren Verlauf die
Temperatur bis auf ca. 65°C ansteigt, entsteht ein festes Gel, das
anschließend mechanisch zerkleinert wird. 400 g des zerkleinerten

Man erhält ein Produkt, im wesentlichen gekennzeichnet durch folgende physikalische Daten, alle gemessen in NaCl 0,9 %: Extrahierbare Anteile (16 h-Wert) 7,7 %, Absorption unter Druck $(20 \text{ g/cm}^2) = 23,8 \text{ g/g}$, GR-Index = 0,3.

Tabelle 3

10		Extrahierbare Anteile 16 h-Wert (%)	Absorption unter Druck (20 g/cm ²) (g/g)	Gel-Recovery Index
	Vergleichs- beispiel	10,2	9,4	0
	Beispiel 1	7,5	25,2	0,5
4 -	Beispiel 2	7,1	32,9	0,7
15	Beispiel 3	7,7	23,8	0,3

Alle Werte sind gemessen in NaCl 0,9 %ig

12

Patentansprüche

Ionisch vernetzte Hydrogele, erhältlich durch Zugabe von
 Aluminaten der Formel (I)

 $M_n[H_{2n+2}Al_nO_{3n+1}]$ (1),

worin

- M Kalium oder Natrium und
- n eine ganze Zahl von 1 bis 10 bedeuten,
- zu einem unvernetzten oder kovalent vernetzten Hydrogel, wobei der pH-Wert nach Zugabe von I einen Wert zwischen 3,0 und 9,5 beträgt.
- Ionisch vernetzte Hydrogele nach Anspruch 1, dadurch gekenn zeichnet, daß das eingesetzte Hydrogel Carboxylgruppen und/
 oder Alkali- oder Ammoniumcarboxylatgruppen trägt.
- 3. Ionisch vernetzte Hydrogele nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie zu 50 bis 99,99 Gew.-% aus Struktureinheiten aufgebaut sind, die von der Acrylsäure abgeleitet sind.
- Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das eingesetzte Hydrogel durch eine radikalische Copolymerisation hergestellt wurden.
- 5. Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie durch Zugabe von Verbindungen der Formel (I) hergestellt werden, worin neine ganze Zahl von 2 bis 4 bedeutet.
- 6. Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der pH-Wert bei der Zugabe von Verbindungen der Formel (I) auf 4,0 bis 7,5 eingestellt wird.
- 7. Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Menge an Aluminaten 0,05 bis 80 mol-% Al bezogen auf zu neutralisierende Säureeinheiten im Hydrogel beträgt.

8. Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß ein kovalent vernetztes Hydrogel eingesetzt wird.

5 9. Ionisch vernetzte Hydrogele nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das eingesetzte Hydrogel durch Copolymerisation von Acrylsäure mit zwei- oder mehrfach ungesättigten Verbindungen in wäßriger Lösung hergestellt wurden.

10. Verfahren zur Herstellung von ionisch vernetzten Hydrogelen gemäß den Ansprüchen 1 bis 9, indem man ein unvernetztes oder kovalent vernetztes Hydrogel mit Aluminaten I derart umsetzt, daß sich ein pH-Wert von 3,0 bis 9,5 einstellt.

Inten nal Application No PCT/EP 99/02702

IPC 6	CO8J3/24 A61L15/60 A61F13/	15 C08K3/00	C08F220/04
	International Patent Classification (IPC) or to both national classific	cation and IPC	
Minimum do	cumentation searched (classification system followed by classificat	tion symbols)	
IPC 6	CO8J A61L A61F CO8K CO8F		
Documentati	ion searched other than minimum documentation to the extent that i	such documents are included in th	ne fields searched
Electronic de	ata base consulted during the international search (name of data ba	ase and, where practical, search to	erms used)
C. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the re	levant passages	Relevant to claim No.
X	WO 95 11932 A (ALLIED COLLOIDS L ;JOHNSON IAN MICHAEL (GB); COULD PAULINE L) 4 May 1995 (1995-05-6 page 8, line 1; claims 1,2	1-10	
X	US 5 684 106 A (JOHNSON IAN MICH AL) 4 November 1997 (1997-11-04) column 4, line 60-65; claim 1	1-10	
X	US 4 690 971 A (FLESHER PETER E 1 September 1987 (1987-09-01) cited in the application column 3, line 25-35; claims 1,	•	1-10
Furth	ner documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members	are listed in annex.
"A" docume consid "E" earlier of filing d. "L" docume which citation "O" docume other n. "P" docume later th.	ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another n or other special reason (as specified) entreferring to an oral disclosure, use, exhibition or	or priority date and not in c cited to understand the prir invention "X" document of particular relev cannot be considered nove involve an inventive step w "Y" document of particular relev cannot be considered to in- document is combined with	el or cannot be considered to when the document is taken alone vance; the claimed invention wolve an inventive step when the h one or more other such docu- ceing obvious to a person skilled ame patent family
Name and n	nailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Devriese, K	

International application No. PCT/EP99/02702

Box I	Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)
This inte	mational search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:
1.	Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:
2.	Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
3.	Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).
Box II	Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)
This Inte	ernational Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:
-	
1.	As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. X	As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3.	As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4.	No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.
Remark	The additional search fees were accompanied by the applicant's protest. No protest accompanied the payment of additional search fees.

International application No. PCT/EP 99/02702

ADDITIONAL MATTER

PCT/ISA/210

The International Searching Authority found that this international application contains multiple inventions, as follows:

- 1. Claims Nos. 1-10
- 1.1. Claims Nos. 1-10

Method for producing hydrogels and hydrogels that can be obtained by adding Na[H4A104]

1.2. Claims Nos. 1-10

Method for producing hydrogels and hydrogels that can be obtained by adding K[H4A104]

1.3. Claims Nos. 1-10

Method for producing hydrogels and hydrogels that can be obtained by adding aluminates of formula I with n=2-10

Information on patent family members

PCT/EP 99/02702

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9511932 A	04-05-1995	AT 175216 T	15-01-1999
		AU 695732 B	20-08-1998
		AU 7997994 A	22-05-1995
		BR 9406467 A	23-01-1996
		CA 2152362 A	04-05-1995
		DE 69415651 D	11-02-1999
		DE 69415651 T	20-05-1999
		EP 0675909 A	11-10-1995
		ES 2125493 T	01-03-1999
		FI 953086 A	21-06-1995
		JP 8509522 T	08-10-1996
		NO 952566 A	26-06-1995
		SI 675909 T	30-04-1999
		US 5684106 A	04-11-1997
		ZA 9408464 A	27-10-1995
US 5684106 A	04-11-1997	AT 175216 T	15-01-1999
03 3004100 A	04-11-1337	AU 695732 B	20-08-1998
		AU 7997994 A	22-05-1995
		BR 9406467 A	23-01-1996
		CA 2152362 A	04-05-1995
		DE 69415651 D	11-02-1999
		DE 69415651 T	20-05-1999
		EP 0675909 A	11-10-1995
		ES 2125493 T	01-03-1999
		FI 953086 A	21-06-1995
		WO 9511932 A	04-05-1995
		JP 8509522 T	08-10-1996
		NO 952566 A	26-06-1995
		SI 675909 T	30-04-1999
		ZA 9408464 A	27-10-1995
US 4690971 A	01-09-1987	AU 582832 B	13-04-1989
		AU 5425686 A	11-09-1986
		CA 1286047 A	09-07-1991
	•	EP 0195550 A	24-09-1986
		JP 61222600 A	03-10-1986
		US 4880858 A	14-11-1989

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/EP 99/02702

IPK 6	CO8J3/24 A61L15/60 A61F13/	'15 C08K3/00 C08	F220/04
Nach der in	iternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kla		
	RCHIERTE GEBIETE	issmication und der IPK	
Recherchie IPK 6	rter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymb COSJ A61L A61F COSK COSF	ooie)	
	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, s		
vvainenc de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (I	Name der Datenbank und evtl. verwendete	Suchbegnife)
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angab	oe der in Betracht kommenden Teile	Setr. Anspruch Nr.
X	WO 95 11932 A (ALLIED COLLOIDS L; JOHNSON IAN MICHAEL (GB); COULD PAULINE L) 4. Mai 1995 (1995-05-Seite 8, Zeile 1; Ansprüche 1,2	1-10	
X	US 5 684 106 A (JOHNSON IAN MICHAEL ET AL) 4. November 1997 (1997-11-04) Spalte 4, Zeile 60-65; Anspruch 1		1-10
X	US 4 690 971 A (FLESHER PETER E 1. September 1987 (1987-09-01) in der Anmeldung erwähnt Spalte 3, Zeile 25-35; Ansprüch		1-10
Weite entre	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu	X Siehe Anhang Patentfarmilie	<u> </u>
Besondere "A" Veroffen aber nic "E" älteres D Anmelo "L" Veroffen scheine andere soil ode ausgeft "O" Veroffen	Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: Itlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, cht als besonders bedeutsam anzusehen ist Ookurnent, das jedoch erst am oder nach dem internationalen dedatum veröffentlicht worden ist tlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- en zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer in m Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden er die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	kann nicht als auf erfinderischer Tätigl werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kategorie in	at worden ist und mit der ir zum Verständnis des der is oder der ihr zugrundeliegenden utung; die beanspruchte Erfindung ohung nicht als neu oder auf achtet werden utung; die beanspruchte Erfindung keit beruhend betrachtet t einer oder mehreren anderen iv Verbindung gebracht wird und
P Veröffen sem be	tlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach anspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	diese Verbindung für einen Fachmanr *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselbei	_
	bschlusses der internationalen Recherche Juli 1999	Absendedatum des internationalen Re	cherchenberichts
Name und Po	Stanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nL	Sevollmächtigter Sediensteter	
	Fax: (+31-70) 340-3016	Devriese, K	

Imagnationales Aktenzeichen
PCT/EP 99/02702

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1) Feld I Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt: Ansprüche Nr. weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind. Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1) Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält: Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine 2. zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen er-Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt. Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:

- 1. Ansprüche: 1-10
 - 1.1. Ansprüche: 1-10 Verfahren zu Herstellung von Hydrogelen und Hydrogele, erhältlich durch zugabe von Na[H4AlO4]
 - 1.2. Ansprüche: 1-10

 Verfahren zu Herstellung von Hydrogelen und Hydrogele, erhältlich durch zugabe von K[H4A104]
 - 1.3. Ansprüche: 1-10

 Verfahren zu Herstellung von Hydrogelen und Hydrogele, erhältlich durch zugabe von Aluminaten der Formel I mit n=2-10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur seiben Patentfamilie gehören

PCT/.EP 99/02702

• • • • • •	echerchenbericht rtes Patentdokum	ent	Datum der Veröffentlichung		itglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO	9511932	Α	04-05-1995	AT	175216 T	15-01-1999
	-			AU	695732 B	20-08-1998
				AU	7997994 A	22-05-1995
				BR	9406467 A	23-01-1996
•				CA	2152362 A	04-05-1995
	•			DE	69415651 D	11-02-1999
				DE.	69415651 T	20-05-1999
				EP	0675909 A	11-10-1995
				ES	2125493 T	01-03-1999
				FI	953086 A	21-06-1995
				JP	850 9522 T	08-10-1996
				NO	952 566 A	26-06-1995
				SI	675909 T	30-04-1999
				US	5684106 A	04-11-1997
				ZA	9408464 A	27-10-1995
			04 11 1007		175016 T	15 01 1000
02	5684106	Α	04-11-1997	AT	175216 T	15-01-1999 20-08-1008
				AU	695732 B	20-08-1998 22-05-1995
				AU	7997994 A	22-05-1995 23-01-1996
				BR CA	9406467 A 2152362 A	04-05-1995
				DE	69415651 D	11-02-1999
			•	DE	69415651 T	20-05-1999
				EP	0675909 A	11-10-1995
				ES	2125493 T	01-03-1999
				FI	953086 A	21-06-1995
				wo	9511932 A	04-05-1995
				JP	8509522 T	08-10-1996
				NO	952566 A	26-06-1995
				SI	675909 T	30-04-1999
				ZA	9408464 A	27-10-1995
	4600071		01 00 1007		E02022 D	13-04-1989
02	4690971	Α	01-09-1987	AU	582832 B 5425686 A	11-09-1986
				AU CA	1286047 A	09-07-1991
				EP	0195550 A	24-09-1986
				JP	61222600 A	03-10-1986
				US	4880858 A	14-11-1989